

Bach-Kantate in Schlosskirche

Am Sonntag ab 10 Uhr

Winnenden.

Zum Abschluss des Kantatenprojekts der Winnender Kantorei „Bach zum Mitsingen“ findet am Sonntag, 9. November, von 10 Uhr an ein festlicher Kantatengottesdienst in der Schlosskirche statt. Etwa 50 Sängerinnen und Sänger führen zusammen mit Orchester und vier Vokalsolisten die Bach-Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ auf. Die Leitung hat Kantor Gerhard Paulus.

Die Kantate trägt den Untertitel „Actus Tragicus“ und ist eine Sterbemusik auf den Onkel Bachs, Tobias Lämmherhirt, aus dessen Erbe Bach 50 Taler erhielt. Wie in frühbarocken Kompositionen reiht das Werk entscheidende Bibel-Texte zu Tod und Ewigem Leben aneinander. Zusätzlich sind von Bach meisterhaft Choralmelodien eingearbeitet.

Einen ganz eigentümlichen, innigen Charakter wird der Musik durch die Besetzung des Orchesters verliehen. Es musizieren nur zwei Blockflöten, zwei Gamben und eine Basso-continuo-Gruppe. Die vier Vokalsolisten am kommenden Sonntag sind: Uta Scheirle, Sopran, Anne Greiling, Alt, Michael Berner, Tenor und der Fellbacher Bassist Thomas Scharr. Liturgie und Predigt hält Pfarrer Winfried Maier-Revoredo.

Winnenden (gin).

In der Dämmerung lässt er seine Rufe erklingen, und wer den scheuen Eulenvogel doch einmal zu Gesicht bekommt, ist meist entzückt. Besitzer und Pächter von Streuobstwiesen auf Winnender Markung können nächstes Jahr zur Vermehrung des possierlichen Steinkauzes beitragen. Es kostet sie nicht einmal etwas. Der Nabu montiert und pflegt 40 neue Brutröhren.

Wer einen größeren alten Obstbaum auf einer Streuobstwiese stehen hat, die mindestens 500 Meter vom Wald entfernt liegt, kann sich ab sofort bei Nabu-Steinkauzexperten Werner Fleischmann unter ☎ 6 46 79 für das Projekt anmelden. Auch per E-Mail kann man sich beim Naturkundereferenten melden, werner@nabu-winnenden.de.

Nabu-Mitglieder werden die gut 80 Zentimeter langen Röhren montieren und pflegen. Bezahlt hat sie die Firma Häussler. Die Ansiedlung von Steinkäuzen auf Winnender Markung gehört zu den umfangreichen Ausgleichsmaßnahmen, die Häussler für seinen Neubau an der Linsenhalde vornimmt (wir haben am 13. September berichtet).

Zum Befestigen benutzen die Nabu-Leu-



Der possierliche Steinkauz soll sich im Rems-Murr-Kreis vermehren.



Andreas und Manfred Häussler (links und Mitte) übergaben 40 Steinkauz-Brutröhren an Werner Fleischmann vom Nabu. Bild: Privat

te spezielle Alu-Nägel, damit die Bäume nicht beschädigt werden. Wiesenbesitzer oder -pächter können danach weiterhin wie gewohnt Obst ernten, Bäume schneiden und Gras mähen. Es entstehen ihnen keinerlei weitere Verpflichtungen, jedoch sollten unnötige Störungen in der Brutzeit von April bis Juli vermieden werden. Brut und Ansiedlung werden vom Nabu überwacht. Nur vom Landkreis ernannten Experten wie zum Beispiel Werner Fleischmann ist es beispielsweise erlaubt, die Brutröhren zu öffnen.

Da die natürlichen Nistmöglichkeiten – alte Obstbäume mit ausgefallenen Astlöchern – für die geschützte Eule immer weniger werden, unterstützt der Nabu die Ansiedlung mit den Röhren. Durch Wohn- und Straßenbau fallen alte Obstbäume weg, oder sie werden gefällt, wenn sie keinen Ertrag mehr bringen. Bis neu gepflanzte Bäume als Brutstätte taugen, dauert es lange.

Bis zu sechs Eier

Der Steinkauz ist mit 23 Zentimetern Länge eine kleine Eule mit hellgelben Augen. Drei bis sechs Eier legt er im April. Der Vogel ist tag- und nachtaktiv. Er jagt vorzugsweise in der Dämmerung und nachts große Insekten wie Käfer und Grillen, aber auch Mäuse, Kleinvögel, Jungschnagen, Eidechsen und Regenwürmer.

Außer den 40 Brutröhren pflanzt die Firma Häussler als Ausgleichsmaßnahme eine 4000 Quadratmeter große Obstwiese mit Hecken und Trockenmauer am Waiblinger Berg. In Hanweiler wertet sie ein 3000 Quadratmeter großes Grundstück mit Bäumen und Bachaue ökologisch auf.

Mehr Schäden aufgedeckt

Bauamt muss vielbegangene Wege öfter kontrollieren / 50 000 Euro Mehrausgaben

Von unserem Redaktionsmitglied Regina Munder

Winnenden.

Stolperfallen auf Gehwegen und in der Fußgängerzone können die Stadt teuer zu stehen kommen. Wenn etwa jemand nach einem bösen Sturz der Stadt mangelnde Kontrolle vorwerfen kann und Schadenersatz verlangt. Deshalb hat die Stadtverwaltung seit Januar eine neue Dienstweisung, die da lautet: Stark begangene Fußgängerbereiche und öffentliche Plätze müssen einmal die Woche kontrolliert werden.

Straßen und Gehwege von besonderer örtlicher Bedeutung sowie Schul- und Radwege müssen alle vier Monate in Augenschein genommen werden – auf Hubbel oder Spalten, die jemanden zu Fall bringen könnten. Die übrigen Straßen werden alle sechs Monate kontrolliert. Feld- und Wirtschaftswege

einmal jährlich. Das ist häufiger als bisher. Bauamtsleiter Klaus Hägele erläuterte vor dem Verwaltungsausschuss des Gemeinderats, dass bislang nur die Fußgängerzone und die Plätze so oft kontrolliert wurden, „der Rest nach Bedarf“. Etwa, wenn sich ein Bürger meldet oder den städtischen Angestellten etwas auffällt. „Von wegen Entbürokratisierung“, meckerte Oberbürgermeister Bernhard Fritz über die neue Regelung, die nicht auf dem Mist der Stadt Winnenden gewachsen ist. „Der Gesetzgeber schreibt es uns vor, alles für den Fall der Haftungsfrage zu dokumentieren.“

Mehr Schäden gefunden

Und das Ganze bedeutet nicht nur mehr Arbeit, sondern auch höhere Kosten. Je öfter und genauer man hinguckt, desto mehr Schäden werden festgehalten und müssen beseitigt werden. „Das bisher für Straßenreparatur im Haushalt bereitgestellte Geld reicht nicht. Es fallen 50 000 Euro mehr an“, sagte Klaus Hägele. Und dabei habe

Winnenden zuvor nicht nur das Mindestmaß gemacht, ergänzte OB Fritz. 250 000 Euro hatte der Gemeinderat für den Straßenerhalt und die Sicherheit der Nutzer zur Verfügung gestellt. Nun genehmigten die Mitglieder des Verwaltungsausschusses einstimmig die Mehrausgabe. Gedeckt wird sie in diesem Jahr von Gewerbesteuerentnahmen, die höher ausfielen als gedacht.

Es geht um Zentimeter

Uwe Voral begrüßte die häufigeren Kontrollen und berichtete von einem Beispiel, das er selbst der Stadt gemeldet hat. „Da hat es einen Schachtdeckel gelupft, da würde man als Radler absteigen.“ Der SPD-Rat hakte nach, ob unter die Kontrollpflicht auch Spielplätze und kaputte Straßenlampen fielen. „Die Spielplatz-Kontrolle ist geregelt“, sagte Hägele. Und: „Für die Straßenlampen-Reparatur ist die Süwgaz zuständig. Zweimal im Jahr prüft sie die Lampen, repariert wird zudem auf Zuruf durch Bürger und uns vom Bauamt.“

Lokalmatador Schnabel zweimal vorn

Der Schorndorfer holte sich beim Filmwettbewerb einen ersten und einen zweiten Preis

Schorndorf.

Beim Wettbewerb der Region Staufen, der im Festsaal neben dem Schwesternwohnheim stattfand und vom Filmclub Schorndorf organisiert wurde, heimste Lokalmatador Wolfgang Schnabel einen ersten und zweiten Preis ein. Nun gehen seine Filme „Beobachtungen am Balzplatz der Trappen“ und „Beobachtungen im Feld“ zum Landeswettbewerb.

Zwölf Filme von neun Autoren wurden binnen fünf Stunden – unterbrochen durch Kaffeepausen und verübt mit selbst gebackenem Kuchen – nicht nur einem gut 70-köpfigen Publikum präsentiert. Hinten im

Saal saß eine fünfköpfige Jury, nämlich Dr. Volker Bürkle aus Dürnau, Peter Kieffer aus Esslingen, Dr. Eckhard Brinks aus Reutlingen, Burghard Rudolph und Josef Ziwey aus Freiberg. Sie diskutierten nach jedem 45-minütigen Film-Block in offener Runde über die Qualität der Kurz-Filme.

Die Filme spannten einen Bogen von Urlaubseindrücken aus der Türkei über die ersten Babyaufnahmen eines stolzen Vaters bis hin zu den in der Waldarbeit eingesetzten modernen Baumfällmaschinen. Im Film „Gemeingut“ von Günter Ulrich konnten die zahlreichen Besucher interessante Eindrücke in die Funktion und Arbeitsweise einer Stockmühle erfahren. Oder im Film von Waldemar Jauch eine geschichtliche Reise durch Kirchberg unternehmen.

Vom Filmclub Schorndorf zeigte Wolfgang Schnabel zwei Naturfilme. Der Streifen „Beobachtungen am Balzplatz der Trappen“ zeigte Bilder aus der Extremadura und den dort lebenden Tieren. Im Mittelpunkt des Films stand die Großtrappe, sie zählt zu den schwersten flugfähigen Vögeln der Welt. Gezeigt wurde das Balzverhalten der Hähne, die dabei die weißen Unterfedern des Schwanzes und der Flügel dem Zuschauer sichtbar machen.

Mit diesem Film erzielte Wolfgang Schnabel als einziger Filmautor an diesem Tag einen ersten Preis. Im zweiten Naturfilm „Beobachtungen im Feld“ fand eine kritische Betrachtung der heutigen Bewirtschaftung der Wiesen und Felder statt und ihre Auswirkungen auf die heimische Tier-

welt. Dieser Film wurde mit einem zweiten Preis von den Juroren bedacht. Beide Streifen von Wolfgang Schnabel wurden zusätzlich von der Jury zum Landeswettbewerb gemeldet.

Sieben für den Landeswettbewerb

Am Ende des Regionalen Filmwettbewerbes erhielten fünf Filme einen zweiten Preis, fünf einen dritten Preis und einer eine Teilnahmeurkunde. Insgesamt wurden sieben Filme zum nächsten Landeswettbewerb gemeldet. Am Ende konnte sich der Filmclub Schorndorf über die positive Resonanz bei den Besuchern und eine gelungene Veranstaltung freuen.

Was · Wann · Wo

- Bund für Umwelt und Naturschutz:** 7.40, 9.20 und 11.10 Uhr Klimaschutz im Klassenzimmer, Medienprojekt für Schüler, Hermann-Schwab-Halle.
- Krämermarkt Winnenden:** 8 bis 17 Uhr.
- Katholische Kirchengemeinde Winnenden:** 14.30 Uhr Seniorennachmittag im Gemeindesaal unter der Kirche.
- Volkshochschule Winnenden:** 20 Uhr Vortrag über Solaranlagen in der Volkshochschule.
- Evangelische Gesamtkirchengemeinde Birkmannsweiler-Höfen-Baach:** 19.30 Uhr Missionsabend mit Martin Hirt von Anamed, Gemeindehaus am Salzbergweg.
- Gesamtelternbeirat der Stadt Winnenden und Aktionsbündnis 2012:** 19.30 Uhr Podiumsdiskussion zum Schulabschluss 2012 mit doppeltem Abiturjahrgang, Hermann-Schwab-Halle.

Ausstellungen

- Rathaus Winnenden:** 7 bis 18 Uhr „Feldsalat“, Werke von Gerald Dufey im Rathausfoyer.
- Kunst in der Bücherei:** 12 bis 16 Uhr, Werke von Renate Mildner-Müller in der Stadtbücherei Winnenden.
- Leutenbacher Freizeikünstler:** 8 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr Ausstellung im Rathaus.

Baden & Eislaufen

- Wunnebad Winnenden:** 7.30 bis 21 Uhr, ab 19.30 Uhr FKK-Schwimmen, Warmbadetage, Sauna: 9 bis 22 Uhr gemischt.
- Eispark beim Wunnebad:** 13 bis 20 Uhr.

Büchereien

- Winnenden:** 12 bis 16 Uhr.
- Leutenbach:** 15 bis 19 Uhr.
- Schwaikheim:** 15 bis 19.30 Uhr.

Jugendtreff

- Haus der Jugend Winnenden:** Kids Club: ab 13.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung, 14 bis 17 Uhr Programmangebot.
- Mobile Jugendarbeit Winnenden:** 16 bis 19 Uhr offene Treffzeit im Container an der Südumgebung.
- Jugendhaus Schwaikheim:** 15 bis 17 Uhr Mädchentag, 17 bis 21 Uhr offenes Haus.
- Jugendtreff Leutenbach:** 15 bis 21 Uhr.

Deponie

- Mülldeponie Eichholz:** 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr.

Notdienst der Apotheken

- Römer-Apotheke,** Karlstraße 8, Kernen-Rommelshausen, 0 71 51/91 09 00.
- Apotheke am Ottilienberg,** Silcherstraße 77, Schorndorf, 0 71 81/7 13 13.

Soziale Dienste

- AWO Sozialstation Rems-Murr:** zentrale Anlaufstelle für Kranken- und Seniorenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Betreuungsgruppen für Demenzzranke; Mühlstorstraße 18, Winnenden; 0 71 95/58 72 63.
- Diakoniestation Winnenden:** häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/94 00 94.
- IAV-Stelle der Stadt Winnenden:** Vermittlungsstelle für alle Fragen bei Versorgungs- und Pflegebedürftigkeit im Alter und bei Krankheit; zu Rathausprechzeiten in Zimmer U 27 und nach Vereinbarung, 0 71 95/13-134.
- Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden:** 0 71 95/9 15 01 00.
- Sozialstation Leutenbach,** 0 71 95/94 73 94.
- Sozialstation Schwaikheim,** 0 71 95/95 08 99.
- Nachbarschaftshilfe Berglen:** 0 71 81/25 92 57.
- Krankenpflegeverein Höblinswart:** 0 71 81/7 22 59.

Kompakt

Bund der Vertriebenen: Heimatnachmittag

Winnenden.

Der traditionelle Heimatnachmittag des Bunds der Vertriebenen (BdV) findet am Samstag, 8. November, um 14 Uhr in der Awo-Begegnungsstätte, Schlossstraße 18, in Winnenden statt. Bei Kaffee und Kuchen gibt es Gelegenheit, über die am 1. November stattgefundene Gedenkveranstaltung zu diskutieren. Mitglieder und Freunde sind eingeladen.

Wir gratulieren

- Winnenden:** zum 82. Geburtstag Frau Ruth Haag, Baacher Hauptstraße 53, Baach;
- Leutenbach:** zum 81. Geburtstag Herrn Alfred Hermann Müller, Walkmühlensstraße 16; zum 75. Geburtstag Herrn Karl Spandl, Adlerstraße 11, Weiler zum Stein;
- Berglen:** zum 71. Geburtstag Herrn Heinz Burkhardmaier, Forchenstraße 14, Steinach.

Impressum

Winnender Zeitung
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 0 71 95/69 06-39, Fax 0 71 95/69 06-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 69 06-49, Fax 69 06-40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingen Str. 10, 71332 Waiblingen. Zur Herstellung der Waiblinger Kreiszeitung verwenden wir Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Chefredakteur Christoph Grote, Stuttgarter Nachrichten, Pfleingener Straße 150, 70567 Stuttgart 80 (Nöhringen), Telefon 07 11/7 20 50

ZVW-Redaktion

Leitung: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Sekretariat/Service: Elke Neher, Tel. 07151/566-270, Fax -402
Lokalredaktion Winnenden: Leitung: Martin Schmitzer (tz); Regina Munder (gin), Uwe Speiser (usp), Nadine Zühr (nz), Alle Winnenden, Marktstraße 58, Telefon 0 71 95 / 69 06 -49.
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüsthof (awus);
Rems-Murr-Wirtschaft: Werner Müller (mue);
Rems-Murr-Kultur: Jörg Nolle (no);
Nicht Jugendfrei: Anne-Katrin Schneider (aks)
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni), Mathias Schwarz (sch), Thomas Wagner (tw).

Bilder:

Rainer Bernhardt (verantwortlich), Gabriel Habermann, Smilja Pavlović, Gaby Schneider, Hardy Zürn.
E-Mail-Redaktion
Lokalredaktion: winnenden@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Kultur: kultur@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Wirtschaft: wirtschaft@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Jugend: jugend@redaktion.zvw.de
Bilder: foto@redaktion.zvw.de
Aboservice
Telefon 0 18 02 - 32 32 66, Fax 0 71 51/566-403, E-Mail: info@aboservice.zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis – mit kostenlosen erscheinender Beilage tv – beträgt durch Zusteller 24,40 Euro, durch Postbezug 26,90 Euro, inkl. 7 % Mehrwertsteuer. Das Abonnement schließt „Sonntag aktuell“ ein. Soweit Sonntag ausstellung nicht möglich ist, z.B. bei Postbeziehen, wird „Sonntag aktuell“ der Montagausgabe beigelegt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftlich – zum Monatsende – beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag.

Anzeigen

Verantwortlich: Michael Feßler.
Es gilt die Preisliste Nr. 41 vom 1. 1. 2008. Beilagentexte und PR: Ute Baumann (bm), Hans-Peter Grella (pg), Andreas Krohberger (akr), Dagmar Bode (db).
Telefon 0 71 51/566 -411, Fax 0 71 51/566 -400
E-Mail-Anzeigen: info@anzeigen.zvw.de

Beilagen

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma HEM bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.